

Bundesgesetzblatt¹⁹⁷

Teil I

Z1997A

1967	Ausgegeben zu Bonn am 24. Februar 1967	Nr. 10
------	--	--------

Tag	Inhalt	Seite
21. 2. 67	Vierte Verordnung über die den Betäubungsmitteln gleichgestellten Stoffe (Vierte Betäubungsmittel-Gleichstellungsverordnung)	197
17. 2. 67	Zehnte Bekanntmachung über die Wechsel- und Scheckzinsen	198

Hinweis auf andere Verkündungsblätter

Bundesgesetzblatt Teil II Nr. 9	199
Verkündungen im Bundesanzeiger	199
Rechtsvorschriften der Europäischen Gemeinschaften	200

Vierte Verordnung über die den Betäubungsmitteln gleichgestellten Stoffe (Vierte Betäubungsmittel-Gleichstellungsverordnung)

Vom 21. Februar 1967

Auf Grund des § 1 Abs. 2, 2a und 4, des § 4 Abs. 4 sowie der §§ 7 und 12 des Opiumgesetzes vom 10. Dezember 1929 (Reichsgesetzbl. I S. 215) in der Fassung des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Opiumgesetzes vom 9. Januar 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 22) in Verbindung mit Artikel 129 Abs. 1 des Grundgesetzes verordnet die Bundesregierung:

Artikel 1

Den in § 1 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe b des Opiumgesetzes genannten Stoffen werden die folgenden Stoffe gleichgestellt:

Kurzbezeichnung	Wissenschaftliche Bezeichnung
Fentanyl	1-Phenylaethyl-4-N-propionyl-anilinopiperidin
Lysergid	Lysergsäurediaethylamid
Mescaline	1-(3', 4', 5'-Trimethoxy-phenyl)-2-amino-aethan
Norpipanone	4,4-Diphenyl-6-piperidino-3-hexanon
Piritramid	1-(3'-Cyan-3', 3'-diphenylpropyl)-4-(1-piperidino)-piperidin-4-carbonsäureamid
Psilocin	3-(2'-Dimethylaminoethyl)-4-hydroxyindol
Psilocin-(aeth)	3-(2'-Diaethylaminoethyl)-4-hydroxyindol
Psilocybin	3-(2'-Dimethylaminoethyl)-indol-4-yl-dihydrogenphosphat
Psilocybin-(aeth)	3-(2'-Diaethylaminoethyl)-indol-4-yl-dihydrogenphosphat

Artikel 2

Wer einen oder mehrere der nach § 1 gleichgestellten Stoffe oder eines oder mehrere ihrer Salze oder Zubereitungen aus diesen Stoffen oder Salzen am Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung herstellt oder verarbeitet, ist berechtigt, bis zur rechtskräftigen Entscheidung über seinen An-

trag auf Erteilung einer Erlaubnis nach § 3 Abs. 1 des Opiumgesetzes die Stoffe, Salze oder Zubereitungen in gleichem Umfange wie bisher herzustellen oder zu verarbeiten. Wird der Antrag auf Erteilung der Erlaubnis nicht innerhalb eines Monats nach Inkrafttreten dieser Verordnung gestellt, so erlischt die Berechtigung mit Ablauf der Frist.